

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 29.01.2024

Anfrage Nr.: 0 013/2024/FZ
Anfrage von Stadträtin Stolz
Anfragedatum: 15.01.2024

Betreff:

Stadtteilbudgets

Schriftliche Fragen:

1. Die Gremien in den Stadtteilen, die über das Stadtteilbudget entscheiden, wurden in den Bezirksbeiräten in nichtöffentlicher Sitzung behandelt. Die Ergebnisse der Beratungen sind in den öffentlichen Protokollen natürlich nicht dargestellt. Ich bitte um Informationen über die Mitglieder der Gremien in den Stadtteilen.
2. Auf der städtischen Homepage zum Thema sind private E-Mail-Adressen der jeweiligen Ansprechpartner*innen angegeben. Können nicht über die Stadt E-Mail-Adressen zur Verfügung gestellt werden, die systematisch gleich aufgebaut ist und dem öffentlichen Charakter der Stadtteilbudgets gerecht werden?
3. Über welche Projekte wurde bisher mit welchen bewilligten Beträgen entschieden? Wann wird den Bezirksbeiräten und dem Gemeinderat ein Zwischenbericht vorgelegt?

Antwort:

1. Die Gremien bestehen aus drei Vertretern des Bezirksbeirats, aus drei Vertretern/Vertreterinnen örtlicher Vereine und aus sechs Zufallsbürgern/innen. Nur die drei Vertreter des Bezirksbeirates wurden im nichtöffentlichen Teil der jeweiligen Bezirksbeirats-Sitzungen gewählt. Die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten der Gremienmitglieder im Internet erfordert eine Einwilligung nach der Datenschutz Grundverordnung. Da nicht alle Mitglieder diese Einwilligung erteilt haben, ist eine Veröffentlichung mittels einer Namenliste derzeit nicht zulässig. Die Gremien sind über ihre jeweiligen Sprecher/innen oder auch über die städtische E-Mail-Adresse stadtteilbudget@heidelberg.de ansprechbar und erreichbar.

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0 013/2024/FZ
00359038.docx

.

2. Nein, das ist nicht möglich. Die Gremienmitglieder der Stadtteilbudgets sind nicht Mitarbeitende der Stadtverwaltung und können daher keinen städtischen Account erhalten. Sie sind auch nicht offizielles städtisches Gremium, sondern ein Zusammenschluss von Bewohnern/innen aus dem Stadtteil, die im Sinne der Idee zu den Stadtteilbudgets selbständig und eigenverantwortlich ihre Arbeit organisieren. Die Sprecher/innen haben die Empfehlung erhalten, eigene Accounts für das Stadtteilbudget bei einem kostenlosen Dienst (z.B. gmail oder gmx) anzulegen. Wer aber seine private Mail verwenden möchte, darf dies selbstverständlich tun, wir machen hier keine Vorgaben. Im Übrigen haben auch alle anderen Personen, die sich ehrenamtlich in städtischen Gremien engagieren (Mitglieder des Gemeinderates, der Bezirksbeiräte, Mitglieder des Migrationsbeirats, auch Kinderbeauftragte etc.) keine städtischen E-Mail-Accounts.

3. Eine Evaluation und Sachstandsbericht an den Gemeinderat ist wie angekündigt für Ende des Doppelhaushalts 23/24 vorgesehen. Zum jetzigen Zeitpunkt wäre ein Zwischenbericht verfrüht, da wir uns noch mitten in der Pilotphase befinden und noch nicht ausreichend Erfahrungswerte vorliegen. Die letzten Gremienkonstituierungen haben erst im Oktober 2023 stattgefunden.

Bislang wurden 128 Förderanträge gestellt.